

Hugo von Hofmannsthal und Hermine
Benedict an Arthur Schnitzler, 21. [8. 1896]

| Alt.auffsee 21^{ten}

Altaussee

lieber Arthur!

[hs. Schaffgotsch:] Ihre erstaunten Augen beim Eröffnen dieses Briefes

→ Richard Beer-Hofmann

[hs. Hofmannsthal:] zu sehen interessiert mich weniger als zu erfahren, wie Ihr vier

→ Paula Beer-Hofmann

→ Paul Goldmann

5 Menschen

[hs. Schaffgotsch:] besonders Richard und Paula, von der man nicht recht weiß,

Richard Beer-Hofmann, Paula Beer-Hofmann

[hs. Hofmannsthal:] ob sie außer der Seekrankheit noch etwas merkwürdiges in Dänemark erlebt hat

Dänemark

[hs. Schaffgotsch:] (und ob das Mädchen mit dem Loch im Strumpf schon »die Epifode« genaunt werden darf

10

[hs. Hofmannsthal:] weiß man ja auch nicht) Euch befindet.

Von Paul hab ich immer die Empfindung, er

Paul Goldmann

Hotel und Pension Rudolfshöhe (Leopold Petter)

[hs. Schaffgotsch:] erinnert sich auch so gut an die Heroinnenzeit beim »LEOPOLD« in ISCHL vor 2 Jahren

Bad Ischl

15 | [hs. Hofmannsthal:] wie wir alle, aber gar nicht mehr ordentlich an mich und ich hab ihn wirklich

[hs. Schaffgotsch:] nur einmal gesehen und kan da- her unmöglich so warm empfinden wie jener Dichter.

[hs. Hofmannsthal:] Ich verlange mir sehr zu wissen, ob das was wir einmal in der

20 Nacht nach der SOIRÉE

[hs. Schaffgotsch:] besprochen, auf Wahrheit beruht – mir will scheinen – nein – 3mal Nein!!

[hs. Hofmannsthal:] ich hoffe ja!: daß Sie einmal für ein paar Wochen von allen inneren Gewöhnungen losgekommen,

25 [hs. Schaffgotsch:] ist für Sie wahrscheinlich sehr gut, aber ^vfür^v das, was Sie früher beschäftigt, recht traurig.

→ Freiwild. Schauspiel in 3 Akten, → Freiwild. Schauspiel in 3 Akten

[hs. Hofmannsthal:] Umso besser! – Daß Sie in dem zweiten Act dem Mädels mehr Leben gegeben haben, wird sicher

[hs. Schaffgotsch:] eine große Wirkung haben, denn wir haben ja schon oft besprochen, daß die Christine davon nicht genug habe

30

→ Liebelei. Schauspiel in drei Akten

→ Freiwild. Schauspiel in 3 Akten

[hs. Hofmannsthal:] und das Stück braucht Rührung, sonst wird es trocken und revoltierend. Meine

[hs. Schaffgotsch:] Neugierde, es zu lesen, kennt keine Grenzen, denn wenn man Leute nicht oft sieht, muß man in ihren Zeilen lesen

35 | [hs. Hofmannsthal:] und das ist schwer, denn leider drücken immer nur einzelne kleine Sachen das Wirkliche aus,

[hs. Schaffgotsch:] während große Thaten und große Züge, die darauf angelegt sind, charakteristisch zu wirken, eine ganze Welt von Mißverständnissen hervorru- fen.

40 [hs. Hofmannsthal:] Werden wir heuer endlich theaterspielen? sind wir zu jung oder zu alt dazu? Oder zu ernst, oder

[hs. Schaffgotsch:] »zu alt, um nur zu spielen«? Jedenfalls müßte die weibliche

- Hauptrolle diesmal nicht von Ihnen geschrieben fein,
 [hs. Hofmannsthal:] (warum?). Meine **Novelle** werden Sie nie sehen. Nie heißt nie.
 45 Weil sie so schlecht ist.
 [hs. Schaffgotsch:] Er zeigt nicht einmal die guten Sachen herzu. Doch müßte man
 ihn manchmal lesen, wenn die Person undeutlich wird.
 [hs. Hofmannsthal:] Freilich haben meine Sachen wieder das Häßliche, daß alles
 allzudeutlich gefagt ist. Ob der **Richard**
 50 [hs. Schaffgotsch:] wieder etwas schreibt, ist, wie ich reumüthig bekenne, für uns
ALTAUSSEER ganz interessant,
 [hs. Hofmannsthal:] ich versuche mir manchmal vor^vzu^vstellen wie es wäre, wenn
 Sie hier wären
 [hs. Schaffgotsch:] und ob wir alle Drei dabei nicht viel netter herauskämen, was
 55 ich ganz bestimmt glaube; seien Sie
 | [hs. Hofmannsthal:] nicht böse, aber ich bin sicher wir würden uns schrecklich
 nervös machen und beinahe streiten, denn
 [hs. Schaffgotsch:] zwei noch so gute, gleichgeartete, männliche Naturen haben
 nicht die Größe nett neben einander einherzugehen
 60 [hs. Hofmannsthal:] wenn zwischen ihnen etwas Halbwahres beunruhigend her-
 umwimmelt. Deswegen
 [hs. Schaffgotsch:] werden Sie doch herkommen, schon allein um jdie jugendli-
 che Behauptung von »Halbwahr« zu widerlegen,
 [hs. Hofmannsthal:] wozu Sie ja durch Ihre oft besprochene Überschätzung der
 65 weiblichen »Individualitäten« so geeignet sind.
 [hs. Schaffgotsch:] Glücklicher, welcher imstande ist, Gestalten zu schaffen, an
 die er glaubt, drum lassen Sie sich nicht hetzen,
 [hs. Hofmannsthal:] sondern glauben Sie ruhig weiter, auf das Wirkliche kommt's
 nicht an, denn vielleicht existiert es gar nicht.
 70 [hs. Schaffgotsch:] Ich glaube, wir brauchen Sie darüber nicht aufzuklären, Sie
 haben ein so starkes Wahrheitsgefühl,
 [hs. Hofmannsthal:] daß Sie auch den dreifachen Sinn dieses Briefes erkannt haben
 werden, worüber Sie nächstens in **Wien** mir (nur hier) Auskunft geben können.
 Herzlich Ihr
 75

Geschichte der beiden Liebes-
paare

Richard Beer-Hofmann

Altaussee

Wien

Hugo.

O CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift Hugo von Hofmannsthal: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Handschrift Hermine von Schaffgotsch: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift Monat und Jahr ergänzt: »Aug. 96«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »79«

D Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Hein-
rich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 72–74.3 *Briefes*] vgl. A. S.: *Tagebuch*, 26. 8. 1896